

- Förderfähigkeit für Landwirte herstellen (v.a. Direktvermarkter; derzeit Ausschluss bei „Anhang 1-Produkten“).

6.4 Fazit

Die LAG Montanregion Sachsen-Anhalt Süd schätzt ihre Arbeit zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie als erfolgreich ein. In den zurückliegenden Jahren wurde eine Vielzahl von Projektideen zur Entwicklung der Region generiert und deren praktische Umsetzung unterstützt. Aufgrund ungünstiger fördertechnischer Rahmenbedingungen, die auf Landesebene zu gestalten sind, ist der Prozess der Umsetzung der LES jedoch nicht so schnell vorangeschritten wie ursprünglich geplant. Angesichts des großen Umfangs an Projekten, die nicht in den begrenzten FOR eingeordnet werden konnten, ist aus Sicht der LAG eine Mittelaufstockung angezeigt.

Zu Beginn der aktuellen Förderperiode hat sich die LAG neu aufgestellt und ist mit einem breiten Spektrum an Mitgliedern unterschiedlicher Interessenvertretungen an den Start gegangen, erstmalig mit vorgeschaltetem Empfehlungsgremium – der Koordinierungsgruppe und einem Beschlussgremium – der LAG. Durch diese Strukturen wird der in LEADER einmalige Bottom-up-Ansatz gestärkt. Aus Sicht der Gruppe hat sich die Gebietsgröße der Region bewährt, für die geplante Erweiterung um die Stadt Weißenfels ist die LAG aufgeschlossen. Die strukturelle Zusammensetzung der Gruppe ist aus Sicht der LAG sinnvoll und erhaltenswert. Auf eine Vereinsgründung möchte die LAG auch zukünftig verzichten.

Es besteht eine hohe Motivation der Mitglieder für Zusammenarbeit und Engagement in der Partnerschaft. Die Mitglieder und weitere Akteure sind wichtige Multiplikatoren in Bezug auf die Verbreitung und Verwirklichung des LEADER-Gedankens. Eine noch bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wird durch die Vorstellung erfolgreicher Projekte angestrebt.

Die etablierten Kriterien und Verfahren der Projektauswahl zur Umsetzung der CLLD/LEADER-Maßnahmen haben sich bewährt und werden bis zum Ende der Förderperiode beibehalten.

Die Umsetzungsmöglichkeiten für den Bereich EFRE und ESF werden von der LAG begrüßt, jedoch stehen Aufwand und Nutzen im Bereich der ELER-Förderung in einem besseren Verhältnis. Wünschenswert in Bezug auf die Umsetzung in allen drei Strukturfonds ist künftig eine frühzeitige Schaffung der notwendigen Fördergrundlagen und die Bereitstellung der finanziellen Mittel durch das Land sowie effektivere Strukturen für die Umsetzung des LEADER-Prozesses.

Durch die Realisierung von Vorhaben in allen drei Handlungsfeldern und die Anbahnung und Umsetzung von Kooperationsprojekten hat die LAG mit integrierten und multisektoralen Aktionen einen sichtlichen Mehrwert für die Region geschaffen.



Die in der LES beschriebenen sozioökonomischen Rahmenbedingungen und daraus abgeleitete Handlungsbedarfe sind im Wesentlichen nach wie vor gültig und eine Anpassung der Strategie in diesem Bereich bis zum Ende der Förderperiode nicht erforderlich.

Die Arbeit des LEADER-Managements wird als qualitativ hochwertig und erfolgreich eingeschätzt. Für die Umsetzung der LES ist ein leistungsfähiges Management unverzichtbar. Daher ist für die kommende Förderperiode eine umgehende Vertragsverlängerung des LM bis zum Abschluss der laufenden Förderphase sowie eine frühzeitig verfügbare Finanzierung für das LEADER-Management der kommenden Förderphase erforderlich.